

Blattgrün und Blütenpracht mit der Lupe betrachtet

Jürg Daniel Matthys aus Galgenen stellt zum zweiten Mal in Ausserschwyz seine Werke aus. Gestern Nachmittag fand im «Temporären Kunsthaus Lachen» die Vernissage mit vielen Besucherinnen und Besuchern statt.

von Johanna Mächler

Man sei nicht eifersüchtig auf die Galgener, sagte Gemeindepräsident Pit Marty während der Laudatio. «Doch nun würde ich gerne sagen: der Matthys ist ein Lachner, aber er ist ein Galgener». Dies in Anspielung auf die Wertschätzung, deren sich der Künstler Jürg Daniel Matthys gestern Nachmittag erfreuen konnte. Nicht nur, dass viele seiner Bilder und Skulpturen schon bald einen «roten Punkt» erhielten und das Kaufinteresse anhalten dürfte, auch weil viele persönliche Freunde und Bekannte anwesend waren.

In der Region wird Matthys vor allem mit Surrealismus in Verbindung gebracht. «Er stellte 1987 im «Engelhof» in Altendorf und nun hier», so Pit Marty weiter. Seine Bilder wollen «Denk- und Sehgewohnheiten erschüttern. Er setzt Menschen oder Gegenstände in Landschaften, entfremdet diese, oder bringt Dinge zusammen, die nicht zusammengehören.» Dies provoziert, nicht zuletzt deshalb, weil viele Bergmotive aus der Region sind. Daher habe der Künstler auch die Bezeichnung «Berg-Matthys» erhalten.

Kinder und allerlei Menschen

Doch nun sind an der Ausstellung im Alten EW Lachen, das spontan als temporäres Kunsthaus gilt, auch ganz neue Bilder zu sehen: Bilder von Blüten, Pflanzenstielen, Seerosen, Löwenzahn, meist fokussiert, filigran und doch in satten Farben gemalt, dass dabei ein grosser Zauber vom Bild ausgeht. Ausgestellt werden zudem Skulpturen; auffallend daran, dass annähernd alle dieser kleinen und mittelgrossen Skulpturen den Menschen



Angeregte Unterhaltung im grossen Raum, wo Pflanzenbilder und Skulpturen die Atmosphäre mitbestimmen.

Bilder Johanna Mächler

thematisieren; selten mit einem harmonisch, schönen Gesicht.

«Ein grosser Meister, zweifellos, das sage ich schon lange», so Franz-Xaver Risi, Kulturbeauftragter des Kantons Schwyz. Matthys dürfte auch einer der wenigen Künstler im Kanton sein, der von seiner Arbeit leben kann. Konnte er während seiner künstlerischen Tätigkeit seit 1984 weit über 1000 Werke im In- und Ausland verkaufen.

Noch bis am 1. Oktober besteht Gelegenheit, im alten EW die faszinierende Kunstwelt von Matthys zu sehen. Die Öffnungszeiten und mehr unter www.matthys.ch.



Pit Marty freut sich mit Jürg Daniel Matthys über die gelungene Vernissage.